

Mo. —  
17. Juni  
2024



# Beatrice Rana & Emmanuel Pahud

Duokonzert

piano  
at its best

klavier  
festival

# Mo. — 17. Juni Bochum

Anneliese Brost Musikforum Ruhr

20 Uhr

## **Robert Schumann**

*Drei Romanzen op. 94*

- *Nicht schnell*
- *Einfach, innig*
- *Nicht schnell*

## **Robert Schumann**

*Fantasiestücke op. 73*

- *Zart und mit Ausdruck*
- *Lebhaft, leicht*
- *Rasch und mit Feuer*

## **Clara Schumann**

*Romanzen op. 22*

- *Andante molto*
- *Allegretto: Mit zartem Vortrage*
- *Leidenschaftlich schnell*

## **Pause**

## **Francis Poulenc**

*Sonate für Violine und Klavier  
FP 119 (Bearbeitung für Flöte)*

- *Allegro con fuoco*
- *Intermezzo*
- *Presto tragico*

## **Sergei Prokofjew**

*Sonate für Flöte und Klavier op. 94*

- *Moderato*
- *Scherzo: Presto*
- *Andante*
- *Allegro con brio*

Wir danken

RAGSTIFTUNG



Gemeinsam mit dem  
Anneliese Brost Musikforum Ruhr



Sie wollen nichts mehr verpassen?  
Abonnieren Sie einfach unseren  
Newsletter!

**Veranstalter**

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

**Herausgeber**

Klavier-Festival Ruhr  
Sponsoring & Service GmbH

**Geschäftsführung**

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen  
[www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)

**Foto**

Simon Fowler

# Beatrice Rana

Geboren in eine Musikerfamilie im Jahr 1993, gab Beatrice Rana ihr Debüt als Solistin mit Orchester im Alter von neun Jahren und spielte das Bach-Konzert in f-Moll. Sie begann ihre musikalischen Studien im Alter von vier Jahren und erlangte ihr Klavierdiplom unter der Anleitung von Benedetto Lupo am Nino Rota Conservatory of Music in Monopoli, wo sie auch Komposition bei Marco della Sciucca studierte. Anschließend studierte sie bei Arie Vardi in Hannover und erneut bei Benedetto Lupo an der Accademia di Santa Cecilia. Sie lebt in Rom.

Beatrice Rana tritt in den angesehensten Konzerthallen und auf den renommiertesten Festivals der Welt auf und arbeitet dabei mit den größten Dirigenten unserer Zeit. Vor wenigen Wochen gab sie bei mehreren ausverkauften Konzerten ihr Debüt mit den Berliner Philharmonikern und war zuvor schon Gast der wichtigsten Orchester weltweit. In der Saison 2023/24 geht Beatrice Rana in Europa mit dem Chamber Orchestra of Europe und Antonio Pappano, der Academy of St. Martin in the Fields und dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg auf Tournee.

Beatrice Rana nimmt exklusiv für Warner Classics auf. Ihre reichhaltige Diskografie wird von Kritik und Publikum hochgelobt und bringt ihr regelmäßig internationale Spitzenpreise ein, darunter der prestigeträchtige Editor's Choice oder der „Young Artist of the Year“ bei den Gramophone Awards sowie der Classic BRIT Award in der Kategorie „Female Artist of the Year“.

Im Jahr 2017 gründete Beatrice ihr eigenes Kammermusikfestival „Classiche Forme“ in ihrer Heimatstadt Lecce, Apulien. Das Festival hat sich zu einem der wichtigsten Sommerereignisse in Italien entwickelt. Im Jahr 2020 wurde sie auch Künstlerische Leiterin der Orchestra Filarmonica di Benevento.

Im Juni 2013 gewann Beatrice Rana Silber und den Publikumspreis beim prestigeträchtigen Van Cliburn Wettbewerb. Sie hatte internationale Aufmerksamkeit erregt, als sie mit achtzehn Jahren den 1. Preis und alle Sonderpreise bei der Montreal International Competition 2011 gewann. Sie erhielt zahlreiche erste Preise bei nationalen und internationalen Klavierwettbewerben.

# Emmanuel Pahud

Der französisch-schweizerische Flötist Emmanuel Pahud begann mit sechs Jahren Musik zu studieren. Er schloss 1990 mit dem 1er Prix des Pariser Conservatoire ab und studierte weiter bei Aurèle Nicolet. Er gewann jeweils den 1. Preis bei den Wettbewerben in Duino, Kobe und Genf und übernahm mit zweiundzwanzig Jahren die Stelle des Ersten Flötisten bei den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado, eine Position, die er nach wie vor innehat. Darüber hinaus verfügt er über eine umfangreiche internationale Karriere als Solist und Kammermusiker.

Emmanuel Pahud gibt regelmäßig Konzerte in führenden Konzertserien, auf Festivals und mit Orchestern weltweit und hat als Solist mit allen großen Dirigenten unserer Zeit zusammengearbeitet. Außerdem ist Emmanuel Pahud ein begeisterter Kammermusiker und gibt regelmäßig Rezitale mit Pianisten wie Eric Le Sage, Alessio Bax, Yefim Bronfman, Hélène Grimaud, Stephen Kovacevich sowie Jazzkonzerte mit Jacky Terrasson. Im Jahr 1993 gründete er das Summer Music Festival in Salon de Provence gemeinsam mit Eric Le Sage und Paul Meyer, das heute ein einzigartiges Kammermusikfestival ist. Mit Les Vents Français, einem Ensemble, das großartige Kollegen wie François Leleux, Paul Meyer, Gilbert Audin und Radovan Vlatkovic umfasst, konzertiert er regelmäßig.

Besonders am Herzen liegt ihm die Erweiterung des Flötenrepertoires und er gibt jedes Jahr neue Werke bei Komponisten wie Elliott Carter, Marc-André Dalbavie, Thierry Escaich, Toshio Hosokawa, Michaël Jarrell, Philippe Manoury, Matthias Pintscher, Christian Rivet, Eric Montalbeti und Luca Francesconi in Auftrag.

Seit 1996 hat Emmanuel Pahud vierzig Alben exklusiv für EMI/Warner Classics aufgenommen und somit einen der bedeutendsten Beiträge zur digitalen Flötenmusik geschaffen.

Emmanuel wurde mit dem „Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres“ für seinen Beitrag zur Musik sowie dem „HonRam“ der Royal Academy of Music geehrt. Des Weiteren ist er Botschafter für UNICEF.

# Märchenhaft

Die Überraschung war groß: Als die junge Beatrice Rana eines Tages zum Spielen bei einer Freundin zu Besuch ist, stellt sie fest: Hier gibt es ja gar kein Klavier! So etwas ist sie von zuhause nicht gewöhnt. Denn beide Eltern sind Pianisten, und an Klavieren herrscht im Hause Rana kein Mangel.

Ein Musikerhaushalt also, ähnlich wie bei den Schumanns im 19. Jahrhundert. Im Jahr 1849 wohnt die Familie Schumann noch in Dresden. Es herrscht Revolutionsstimmung in deutschen Landen. Doch während Richard Wagner die Barrikaden erklimmt, stürzt sich Robert Schumann in die Arbeit und schreibt so viele Werke wie in keinem anderen Jahr. Dazu zählt auch die Romanze op. 94 für Oboe und Klavier. Sein Verleger möchte, dass Schumann eine Alternativfassung mit Klarinette anfertigt, doch der Komponist stellt sich quer: „Wenn ich originaliter für Klarinette und Klavier komponiert hätte, würde es wohl etwas ganz anderes geworden sein.“ Heute hört man diese Romanzen in Fassungen mit Oboe, Geige, Fagott, Cello, Klarinette oder eben mit Flöte. Die Werke sind ein Weihnachtsgeschenk für Clara. Robert Schumann hat sie zwischen dem 7. und 12. Dezember 1849 komponiert. Bei einer Privataufführung im Hause Schumann erklingen sie am 27. Dezember – allerdings in einer Besetzung mit Geige und Klavier.

Auch die „Fantasiestücke für Klavier und Klarinette (Violine oder Violoncello ad libitum)“ stammen aus dem Jahr 1849. Schumann selbst nennt sie im Autograph „Soiréestücke“, zumal die drei Sätze auf den ersten Blick eigenständig wirken. Doch die „attacca“-Überschriften, die ein nahtloses Ineinander-Übergehen erfordern, fügen sie zu einer Einheit.

„Es geht doch nichts über das Vergnügen, etwas selbst zu komponiert zu haben und dann zu hören“, schreibt Clara Schumann im Oktober 1846 in ihrem Tagebuch. Doch sie komponiert nicht durchgehend. Die Pianistin, Komponistin, Mutter und Ehefrau legt, teils unfreiwillig, immer wieder Komponier-Pausen ein. Als die Familie inzwischen in den 1850er Jahren in Düsseldorf wohnt, schreibt sie neue Klavierwerke und Lieder sowie die „Drei Romanzen“ für Violine und Klavier, lyrische Charakterstücke, ein damals

beliebtes Genre. „Auf das, was folgt, kannst Du Dich ungeniert freuen!“, so kündigt Clara ihre Werke dem befreundeten Geiger Joseph Joachim an, bevor sie ihm ein frisches Druck-Exemplar zusendet. Später haben sie diese Romanzen mehrfach gemeinsam aufgeführt.

„Ein Komponist ist immer gebunden an die Sprache, die er in sich spürt“, erklärt Emmanuel Pahud, „damit meine ich nicht die offizielle Sprache für offizielle Anlässe.“ Das gilt für Francis Poulenc ebenso wie für Sergei Prokofjew. Ihre beiden Sonaten stammen aus den Jahren 1942 und 1943 – Werke des Krieges also, doch beide leben von sehr unterschiedlichen „Sprachen“.

Poulenc hatte bereits in früheren Jahren immer wieder versucht, eine Sonate mit Streichinstrument zu schreiben. Doch mit den Ergebnissen war er nicht glücklich. Die Violinsonate hat er in Erinnerung an den von ihm verehrten spanischen Dichter Federico García Lorca komponiert. „Es fällt mir schwer, meine Leidenschaft für Lorca musikalisch zu bezeugen, aber meine Sonate für Klavier und Violine, die seinem Andenken gewidmet ist, ist leider nicht die beste.“ Wirklich? Nachdem er einen ersten Entwurf fertig hat, schreibt Poulenc: „Das Monster ist fertig. Ich werde mit der Verwirklichung beginnen. Das ist meiner Meinung nach nicht schlecht und auf jeden Fall ganz anders als die ewige ‚Violine-Melodie-Linie‘ der französischen Sonaten des 19. Jahrhunderts.“

Beatrice Rana beweist in ihren Konzerten seit vielen Jahren schon eine tiefe Neigung für russisches Repertoire. Insofern fügt es sich, dass sie mit Emmanuel Pahud die Flötensonate von Sergei Prokofjew aufführt: „Das russische Klavier-Repertoire ist oft erstaunlich fröhlich und frisch. Die Intensität der Gefühle überwältigt mich, diese Form von großem Drama. Die technischen Herausforderungen dieser Werke hängen damit zusammen, dass sie von großen Pianisten komponiert worden sind, Rachmaninow etwa oder eben Prokofjew.“ Die Flötensonate (die den umgekehrten Weg gegangen ist und zuerst für Flöte komponiert, nachträglich dann für Violine bearbeitet worden ist) verrät viel Lebensfreude. Prokofjew, kein sonderlich politisch denkender Mensch, schreibt sie in Perm „an den bewaldeten Ufern der Kama, einem der größten Nebenflüsse der Wolga“. Hier entsteht auch die Ballettmusik zu „Cinderella“. Womöglich hat ihn die Stimmung rund um das märchenhafte Sujet zu dieser Sonate angeregt, die im Dezember 1943 von Sviatoslav Richter am Klavier und dem Flötisten Charkowski in Moskau uraufgeführt wird.

# Konzerttipps

Mo. 24. Juni, 20 Uhr, Mülheim  
Stadthalle

## Emanuel Ax

Werke von  
Ludwig van Beethoven,  
Arnold Schönberg und  
Anton von Webern

### Weitere Infos

<https://is.gd/2VMhAW>



Fr. 28. Juni, 20 Uhr, Bochum  
Anneliese Brost Musikforum Ruhr

## Alexandre Kantorow

Werke von  
Johann Sebastian Bach, Béla Bartók,  
Johannes Brahms, Franz Liszt und  
Sergei Rachmaninow

### Weitere Infos

<https://is.gd/q4O3Vs>



Info & Tickets: [www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)  
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



[www.blauer-engel.de/liz195](http://www.blauer-engel.de/liz195)